

Zu diesem Heft

Die Planung dieses Heft war längst abgeschlossen, da passierte der Brexit – die Bevölkerung Großbritanniens beschloss die EU zu verlassen. Roland *Sturm* entfaltet (s)eine „Meinung“ zur schon länger gegebenen Krise: Wohin geht Europa? Der Integrationsprozess müsse wieder auf seine historischen Füße der Erfahrungen mit Krieg und aggressivem Nationalismus gestellt werden und dann in einen Prozess kollektiver Selbstdefinition münden.

Die USA-Krise wird in Gestalt der Mediendemokratie von Daniel *Gossel* und in Gestalt der plebiszitären und föderalen Präsidentenwahl („Das lange Rennen ...“) von *Höreth/Sonnicksen* behandelt. Im „Online-Archiv“ finden Sie viele frühere Veröffentlichungen der GWP zu den Vereinigten Staaten von Amerika.

Die innenpolitische Krise durch populistische Strömungen wird von Marlen *Preuß* in einer „Aktuellen Analyse“ der Bedingungen der Mitgliedschaft aus Sicht der Mehrheitsbevölkerung erhellt. In seinem „Essay“ dreht und wendet Tom *Mannewitz* Vor-Urteile über den „Schandfleck“ Sachsen und sagt voraus, die Konfliktschwäche unserer politischen Kultur werde uns auf die Füße fallen. In der Rubrik „Politische Didaktik“ zeigt eine qualitative Analyse von Unterricht zu PEGIDA (*Hempel/Jahr/Koop*), dass Kontroversität an der Oberfläche einhergehen kann mit homogenen impliziten Prämissen. Oskar *Niedermayer* entwirft historische und aktuelle (Flüchtlingskrise) Linien hinter der Zustimmung der Bevölkerung zu den Parteien und ihrem Führungspersonal. Was bedeutet das für die Bundestagswahl 2017? Wichtig für die Wahl könnten auch die Fragen werden, ob in deutschen Städten Gentrifikation abläuft (*Blasius/Friedrichs*) und welche Szenarien der Bevölkerungsentwicklung (Lebenserwartung/Geburtenrate/Migrationssaldo) wahrscheinlich sein können (*Bujard/Dreschmitt*).

Als „Kontexte“ für ihr früheres berufliches Handeln als Gymnasiallehrer und für ihre politikdidaktischen Konzeptionen entwerfen B. *Sutor* und A. *Scherb* im Gespräch: Praktische Philosophie oder Pragmatismus? Die rivalisierenden theoretischen Bezüge, die sich auch aus der jeweiligen Biographie ergaben, führten vermutlich zu ähnlichen Vorstellungen von Unterricht.

Weiterhin geht es in diesem Heft um die Feldarbeit in der „Serie“ Schüler forschen (*Porst*), um den Schutz der Grundrechte in der „Rechtsprechung“ (*Adamski*). Das Feld „Wirtschaft“ ist im Visier in der „Wirtschaftspolitischen Kolumne“ über die historische und aktuelle Entwicklung der Weltölwirtschaft hin zu ihrer Dämmerung (*van Scherpenberg*) und im „besonderen Buch“ (*Schäfers* über Günter Ropohl, Das Wesen der Wirtschaft. Und das Unwesen der Ökonomen), einer scharfsinnigen Kapitalismus-Kritik.

Die Herausgeber